

Ohne sozialistische Gemeinschaftsarbeit geht es nicht mehr

**Aus der Diskussionsrede des Genossen Dipl.-Ing. Hans Günter Stein,
Haupttechnologe im VEB Kombinat „Schwarze Pumpe“, auf dem 3. Kon-
gräß der Kammer der Technik**

Mit dem Aufbau des Kombinats „Schwarze Pumpe“ wächst in einem erstmals nur wenig bekannten Landstrich Deutschlands ein industrieller Mittelpunkt. Diese rasche Entwicklung ist ein Teil Geschichte unserer Republik, ein Zeugnis für die Richtigkeit der Beschlüsse von Partei und Regierung, ein Beweis der Kraft und der geistigen Entwicklung unserer Menschen. Hunderte Mitglieder der Kammer der Technik im Kombinat und auf der Großbaustelle haben wichtige Abschnitte dieser Geschichte mitgeschrieben.

Die Industriekreisleitung unserer Partei hat rechtzeitig erkannt, daß die Konzentration der Intelligenz entsprechende neue Überlegungen auf politischem, fachlichem und kulturellem Gebiet erforderte. Unter Führung der Partei gingen wir daran, die sozialistische Gemeinschaftsarbeit in allen ihren Formen zu entwickeln, die sozialistischen Arbeitsgemeinschaften zur gegenseitigen Qualifizierung von Arbeiterklasse und Intelligenz zu nutzen und das politische Streitgespräch zu führen, um Auffassungen zu beseitigen, die die Entwicklung unserer Intelligenz und unserer sozialistischen Wirtschaft behindern. Politische Auseinandersetzungen wurden geführt, zum Beispiel über Team-Work und sozialistische Gemeinschaftsarbeit, über Welt-niveau, über Störfreimachung, über Terminverkürzung bei Automatisierungsmaßnahmen usw. In diesem Prozeß ist unsere Organisation und jedes Mitglied gewachsen. Wir sind zur sozialistischen Ingenieurorganisation geworden.

Gegenwärtig sind wir dabei, alle auf der Großbaustelle tätigen Mitglieder der Kammer der Technik in der Industriekreisorganisation zu erfassen. Die uns gestellten Aufgaben werden wir nur lösen, wenn in der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit alle Kräfte auf der Großbaustelle, ob Wissenschaftler, Pro-

jektant, ausführender Betrieb, Investbauleitung und abnehmender Betrieb, zusammengeführt werden. Nur so wird es uns gelingen, in der gesamten Breite das politische Niveau zu heben. Mancher Institutsmitarbeiter, Projektierungs- und Montageingenieur, der seit Jahren ein Wanderer nicht nur zwischen den Baustellen, sondern vielleicht auch geistig zwischen den Welten war, wird sein fachliches und politisches Wissen an die Anforderungen unserer Entwicklung heranzuführen.

Der Charakter unserer technischen Gemeinschaftsarbeit zeigt sich heute in drei Formen, wobei „Formen“ vielleicht nicht der richtige Ausdruck ist. Die erste Form ist das Ingenieurkollektiv. In ihm arbeiten befähigte Neuerer und Arbeiter mit, die über viele praktische Kenntnisse des betreffenden Fachproblems verfügen. Dazu waren politische Aussprachen notwendig, um die Angehörigen der Intelligenz von der Mitwirkung der Arbeiter zu überzeugen.

Die zweite Form ist die sozialistische Brigade, die sich hohe technische Aufgaben im Produktionsauftrag stellt. In diese sozialistischen Brigaden entsendet die Organisation der Techniker ihren besten Mann, keinen Paten im alten Sinne mehr, sondern einen Ingenieur. Die besten und erfahrensten Ingenieure helfen also den Brigaden unmittelbar, die Probleme zu lösen. Die Arbeiter bereiten sich jetzt gewissenhaft auf das Zusammentreffen mit „ihrem Ingenieur“ vor. Sie arbeiten Fragen aus, deren Beantwortung der Ingenieur seinerseits gut vorbereitet.

Die dritte Form ist die enge Verschmelzung von Brigaden mit den entsprechenden Gemeinschaften. Wir haben das „Eheschließung“ genannt. Vielleicht ist die Bezeichnung nicht richtig, weil sie ungenügend